

Titelbild.jpg einfügen

Volksbank.pdf einfügen

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Die besten Lacher-Kracher	5
Tuning	8 - 9
Digitale Schultasche	11
Lehrerrätsel	12 -13
Herr Anders adé	14 -15
Allohol – Birne hohl	16
Alltagsdrogen	17
Bewerbungstipps	18
Unser Praktikum	19
Dicker Brocken	21
Break Dance	22

Stolpersteine	23
Stars	29
Nachmittagsangebote	30 - 34
Die Elfen v. Waldsee	35 - 36
Connichi	38
Super Manga	39
Lyrik: “Der Krieg“	42 - 43
Schnappschüsse	44
Rechtschreibregeln	45
Ostfriesenabitur	46
In letzter Minute	48
Freunde	49

[Lehrer haben vormittags Recht und nachmittags frei.]

Herausgeber:	
Arbeitsgemeinschaft	
Schülerzeitung an der	
Burgwaldschule	
Frankenberg / Eder	
Redaktion	
Alexander Brützel	5 b
Christian Bartel	5 b
Viktor Kapuscha	5 c
Julia Schulz	5 c
Pascal Jeide	5 d
Kim-Denise Fritz	5 e
Nina Paulus	6 a
Jana Degenhof	6 d
Lisa Geiger	7 e
Maike Mentjes	7 e
Maximilian Naumann	8 b
Jannik Vöhl	9 c
Sascha Paulus	9 d
Philip Scheffel	9 d
Franziska Vögele	9 d
Lisa Hamel	10e
Marie Hein	10e
Annabelle Kringe	10e
Layout:	
Willi Volz	9 b
Dimitri Damm	10d
Anzeigen:	
Andreas Kringe	
Beratender Lehrer:	
Andreas Kringe	
Auflage: 650 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH 35066 Frankenberg	

Hallo Ihr,

sind unsere LehrerInnen nicht super sportlich? Unser Titelblatt zeigt zum Einen die Startformation der LehrerInnen beim Charity-Run im Sommer und die Turnerpyramide der SportlehrerInnen anlässlich der Verabschiedung von Frau Sonneborn, Herrn Maurer und Herrn Knobel, die wir hiermit ganz besonders als Ruheständler grüßen.

Unsere Winterausgabe enthält wieder eine gute Mischung aus bewährten Rubriken, neuen Themen, mehreren Rätseln zum Mitmachen und natürlich vielen Bildern und Schnappschüssen.

Schwerpunktthema ist diesmal das neue Nachmittagsprogramm. Wir haben für euch recherchiert, was so läuft, wie es ankommt usw.

Da unser beliebter Hausmeister, Herr Anders, im Februar in den wohlverdienten Ruhestand geht, haben wir ihm schon mal eine Extra-Seite gewidmet. ☺ ☺ ☺

Die korrekte Lösung des Lehrerrätsels lautete übrigens: **Frau Eichler**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **Daniela Kurfeld**, Klasse 7a und **Julia Vöhl**, Klasse 9c.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut durch ihre Anzeigen unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre, frohe Weihnachten, schöne erholsame Winterferien und natürlich einen guten Start in das Jahr 2008.

Die Redaktion

Die besten Lacher-Kracher

Ein Mann ist im Wald und fällt Bäume. Da kommt ein Förster vorbei und sagt: „Was tun Sie denn da? Sie dürfen kein Holz aus dem Wald mitnehmen.“ Daraufhin sagt der Mann: „Das ist kein Holz, das ist Futter für meine Hasen.“ Der Förster erwidert: „Sie wollen mich wohl verkohlen, das ist doch kein Futter für ihre Hasen, das ist Holz.“ Der Mann antwortet: „Nein, das ist Futter für meine Hasen und was die Hasen nicht fressen, das verbrenn' ich eben.“

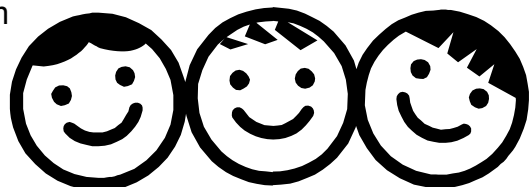
Geht ein Mann in die Tierhandlung und fragt den Verkäufer, ob er noch Papageien hätte. Da sagt der Verkäufer: „Ja, kommen Sie mal mit.“ Der Verkäufer zeigt dem Mann einen schönen bunten Papagei. Und dann sagt er zu dem Mann: „Gucken Sie mal, an seinem rechten Fuß hat er eine kleine Kette, wenn man daran zieht, sagt er GUTEN MORGEN. Und am linken Fuß hat er auch eine Kette, wenn man daran zieht sagt er GUTEN ABEND.“ Daraufhin fragt der Mann: „Und was passiert, wenn man an beiden Ketten zugleich zieht?“ Da guckt der Papagei den Mann ganz komisch an und sagt: „Dann flieg' ich auf die Schnauze, du Idiot.“

„Papa, wenn du mir Geld gibst, erzähle ich dir, was der Postbote immer zu Mami sagt.“ „Hier sind 10 Euro, also los!“ Er sagt: „Guten Morgen, Frau Ackermann, hier ist Ihre Post!“

Ein Mann kommt aus einer Kneipe und steigt in ein Taxi. Das Taxi fährt los. Während der Fahrt klopfte der Mann dem Taxifahrer auf die Schulter und sagt: „Entschuldigen Sie Sir.“ Auf einmal rastet der Taxifahrer voll aus, fährt quer über eine Straße und bleibt knapp vor einem Lokal stehen. Da schreit der Taxifahrer den Mann an und sagt: „Warum erschrecken Sie mich so, sind Sie verrückt?“ Daraufhin sagt der Mann: „Entschuldigung, ich wusste ja nicht, dass Sie wegen eines leichten Schultertippens dermaßen ausrasten.“ Da sagt der Taxifahrer: „Ja, tschuldigung, heute ist mein erster Tag als Taxifahrer, bisher bin ich immer im Leichenwagen durch die Gegend gefahren.“

Die Oma geht mit Fritzchen spazieren, sieht Fritzchen eine dreckige Dose und hebt sie auf. Sagt die Oma: „Fritzchen man darf nichts vom dreckigen Boden aufheben.“ Weiter vorne liegt eine Bananenschale und die Oma rutscht aus. Sagt die Oma: „Fritzchen hilf mir mal hoch.“ Fritzchen: „Man darf doch nichts vom dreckigen Boden aufheben.“

Ein Hase geht in die Apotheke und fragt: „Habt ihr Möhrchen?“ Apotheker: „Nein wir haben keine Möhrchen.“ Kommt er am nächsten Tag wieder und fragt: „Habt ihr Möhrchen?“ Apotheker: „Nein wir haben keine Möhrchen.“ Kommt er am nächsten Tag wieder und fragt: „Habt ihr Möhrchen?“ Apotheker: „Nein verflixt noch mal, wir haben keine Möhrchen.“ Kommt er am nächsten Tag wieder und fragt: „Habt ihr Möhrchen?“ Apotheker: „Ja, wir haben Möhrchen, möchtest du eine essen?“ Hase: „Nein, musst du essen, ist gesund.“



Woher kommen unsere Schüler?

Heute: Viermünden

Viermünden ist ein Stadtteil von Frankenberg an der Eder mit etwa 870 Einwohnern.

Viermünden wird in einer Urkunde aus dem Jahr 850 zum ersten Mal genannt. Eine Kirche ist dort zwar erst für das Jahr 1298 belegt, doch der massive Unterbau des Kirchenschiffs entstand vermutlich bereits in der Zeit der Frühromanik, das heißt im 9. oder 10. Jahrhundert. Auf ein hohes Alter der Kirche weist ebenfalls hin, dass sie dem Heiligen Petrus geweiht ist. 1312 hatte das Stift Wetter das Patronat (wie Schirmherrschaft) über die Viermündener Kirche inne, nach der Reformation im Jahr 1527 der hessische Landgraf. Die Viermündener Kirche gehört zu den ältesten noch erhaltenen Gotteshäusern in Nordhessen. Bemerkenswert sind die zu zwei Paaren zusammengefassten vier heute zugemauerten romanischen Arkaden (Rundbögen) auf der Nordseite des Kirchenschiffs. Auch der fensterlose Westturm gehört in diese Bauphase. Erst im Jahre 1770 wurde das Fachwerk-Obergeschoss in seiner heutigen Form auf den massiven Unterbau gesetzt. Der steinerne Altartisch mit Engels-, Blumen- und Sternmotiven stammt, wie die Inschriften in den vier tragenden Säulen bezeugen, aus dem Jahr 1770. Von den heute vorhandenen drei Glocken wurde die älteste Glocke im Jahre 1556 gegossen. Die heutige Orgel wurde 1899 gebaut. Das bunte Fenster hinter dem Altar, das eine biblische Szene aus dem Leben des Apostels Petrus zeigt, wurde 1934 von den Geschwistern Mater aus Viermünden gestiftet. Unter dem südlichen Teil des Kirchenschiffs befindet sich die 1671 angelegte Gruft der Familie von Dersch, in der noch mindestens vier Särge stehen. Der Eingang zu dieser Gruft befand sich unter den ersten Bankreihen. Der Überlieferung nach soll ein Gang vom Schloss, das früher der Sitz der Familie von Dersch war, bis in die Gruft unter der Kirche geführt haben.

Das ist das Gasthaus Thiele. Es ist ein 2 Sterne Gasthaus mit Kneipe. Der Saal des Gasthauses wurde vor kurzem renoviert.

Alexander Brützel, Klasse 5 B



Luftbild Viermünden



Gasthaus Thiele, Viermünden



Wer das Lesen
aufgibt,
vergrößert
das Risiko
tödlicher
Langeweile ...



Schreiber

BÜCHER & PAPIER

KORBACH · FRANKENBERG · BAD AROLSEN · MARSBERG

34497 Korbach
Prof.-Bier-Str. 3
Tel. 0 56 31 - 20 61

34454 Bad Arolsen
Bahnhofstr. 14
Tel. 0 56 91 - 89 14-0

35066 Frankenberg
Neustädter Str. 46-48
Tel. 0 64 51 - 2 31 27

34431 Marsberg
Hauptstraße 13-15
Tel. 0 29 92 - 90 36 71

PERFORMANCE STEEL™

URBAN YOUTH

BAHNBRECHENDER HIGH-TECH STAHL FEATURING POWERFLEX

FLEXIBILITÄT+LEICHTIGKEIT
STABILITÄT+ELASTIZITÄT

adidas.com/eyewear



 Schäfer Optik
Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26
35066 Frankenberg

Tel: (0 64 51) 7 12 93

**Wir wünschen den Absolventen
einen erfolgreichen Abschluß und
guten Start in den Beruf!**

Mein Auspuff, meine Reifen, mein Spoiler – Tuning leicht gemacht

Der Führerschein ist in der Tasche und schon bald steht das erste motorisierte Gefährt vor dem Haus. Die Freude ist nicht von langer Dauer: Wieso ist das Mofa vom Kumpel viel schneller als meins, warum sieht dessen Auto besser aus? Und dann waren da noch diese coolen Typen im Fernsehen, die in ein paar Tagen aus einem Schrotthaufen, der jedem TÜV-Prüfer den Angstschweiß auf die Stirn treiben würde, einen Deluxe-Schlitten zaubern, mit dem man der absolute Megastar im Viertel wird.

Ob es nun darum geht, aus der Mofa mehr Geschwindigkeit rauszukitzeln, das Auto tiefer zu legen oder mit dem Auspuff einen Formel-1-Sound nachzuahmen. Es gibt viele Möglichkeiten sein Fahrzeug aufzumotzen. Ist ja auch nicht schlimm, denn hier kann man seine Träume verwirklichen und findet sein chromblitzendes Gefährt auf einem Riesenparkplatz auch viel leichter. Klar ist aber auch, dass es beim Tuning ein paar Regeln zu beachten gibt. Denn sonst kann aus der coolen Kiste schnell eine Kostenfalle werden und viel Ärger mit Polizei und Versicherungen geben.

Was ist Tuning?

Unter Tuning versteht man generell technische Veränderungen an Fahrzeugen.

- Motortuning, das dem Motor mehr Kraft (und somit meist auch mehr Geschwindigkeit) verleihen soll,
- Fahrwerkuning, also Änderungen im Bereich der Federn, Stoßdämpfer und Reifen eines Fahrzeugs, Karosserietuning, bei dem die Karosserie mit Farbe und Anbauten dem Geschmack des Besitzers angepasst wird und Innenraumtuning, d.h. Veränderung

der Innenausstattung (Sitze, Lenker oder auch aufwändige Sound- bzw. Multimediaanlagen).

Ein normales Serienfahrzeug hat eine Betriebserlaubnis, wenn es für den Verkehr zugelassen ist. Dazu wurde überprüft, ob das Fahrzeugs verkehrssicher ist und den gültigen Vorschriften entspricht. Jedes Tuning an einem Serienfahrzeug (von kleinen Ausnahmen abgesehen) hat aber Auswirkungen auf die Betriebserlaubnis. Der einfachste Fall: Wenn Sachen um- oder ausgebaut werden, die gegen rechtliche Regelungen verstoßen, also etwa das Abgas- oder Geräuschverhalten beeinflussen oder eine Gefährdung erwarten lassen, dann ist die Betriebserlaubnis auf jeden Fall futsch. Ohne Betriebserlaubnis darf kein Kraftfahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr fahren. Wer erwischt wird, muss mit saftigen Strafen und Punkten in Flensburg rechnen. Außerdem hat ein Kraftfahrzeug ohne Betriebserlaubnis keinen Versicherungsschutz. Wer damit einen Unfall baut, kann richtig viel Geld hinblättern. Kurzum: Fahren ohne Betriebserlaubnis ist eine äußerst schlechte Idee.

Beispiel Mofa-Tuning

Mit 15 Jahren machen viele Teens die Mofa-Prüfbescheinigung (ist leider noch kein richtiger Führerschein) und dürfen dann Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von maximal 25 km/h fahren. Hoch angesehen sind dabei vor allem Roller, weil die eigentlich mehr drauf haben, aber künstlich gedrosselt werden. Mit einfachen Tricks kann diese Drosselung manipuliert werden, so dass der Roller dann doch schneller fährt als erlaubt ist. Beliebt sind Schalter, die die Drosselung ein- und aus-

schalten. Ein solches Tuning ist aber verboten. Die Polizei kennt inzwischen fast alle Tricks der Rollertuner und in einigen Polizeiwagen gibt es sogar spezielle Rollerprüfstände. Wer erwischt wird, hat deshalb gleich zwei Vergehen am Hacken: Er ist ohne gültige Mofa-Betriebserlaubnis gefahren und ist auch – weil der Roller schneller als 25 km/h ist – ohne Führerschein und Versicherung unterwegs. Daher drohen Führerscheinsperre, Sozialstunden und mehr. Denn auch hier gilt: Wer mit einem manipulierten Gefährt einen Unfall baut, bleibt auf den Kosten sitzen und muss damit rechnen auch die Kosten der Gegenseite zu tragen. Und das kann wirklich sehr, sehr teuer werden. Ob die paar km/h mehr das wirklich lohnen?

Im Dickicht der Genehmigungen

Neben dem illegalen Tuning gibt es aber auch die Möglichkeit, sein Fahrzeug legal aufzurüsten. Das ganze ist aber aus rechtlicher Sicht ein klein wenig umständlich: Es gibt Teile (wie neue Felgen), die haben bereits eine so genannte „Teilegenehmigung“ für das Fahrzeug, wurden also schon mal für dieses Fahrzeug geprüft. Die Teilegenehmigung kann vorsehen, dass der Umbau von einem Prüfer oder Sachverständigen (wie dem TÜV oder DEKRA) überprüft werden muss. Dies ist die so genannte Änderungsabnahme. Braucht man keine, so erlischt die Betriebserlaubnis nicht und man kann sich in sein umgebautes Fahrzeug setzen und losfahren. Vor dem Auto- oder Zweiradtuning solltet Ihr euch von jemandem beraten lassen, der sich im Genehmigungsdschungel gut auskennt. Denn bevor die erste Schraube gelöst wird, gibt es eine Menge Fallstricke: so können sich Umbauten auch gegenseitig beeinflussen. Wer beispielsweise neue, größere Reifen mit korrekter Teilegenehmigung kauft,

wird kaum Probleme haben. Wird aber gleichzeitig das Auto auch ein bisschen tiefer gelegt, haben die Reifen vielleicht nicht mehr genug Abstand zum Radkasten und alles war umsonst.

Außerdem gilt, wer den Elchtest der Genehmigungen bestanden hat, könnte trotzdem ins Schleudern geraten. Denn wer sein Auto aufmotzt, muss dies auch seiner Versicherung mitteilen. Ist ja auch verständlich, denn wenn Omas Kleinwagen plötzlich zur Rennsemmel umgebaut wurde, ändert sich natürlich auch die Versicherungsklasse. Je nach Versicherung kommen dabei auch noch mal Mehrkosten auf den „Tuner“ zu. Auch Schäden muss vorgebeugt werden: Wer selbst am Auto schraubt und dann was kaputt macht, ist meist der Gelackmeierte. Denn Tuning-umbauten sind nicht von der Garantie des Herstellers abgedeckt. Und wer seinen Wagen von Profis umbauen lässt, sollte schon vor dem Umbau klären, wie es mit der Garantie aussieht, wenn was kaputt geht und was es kostet.

Was kann ich tunen?

Es gibt fast nichts an einem Auto, was man nicht tunen kann. Die meisten Umbauten haben allerdings Vor- und Nachteile. So bieten breitere Reifen einerseits ein besseres Fahrverhalten und sorgen für kürzere Bremswege auf trockener Fahrbahn. Andererseits sind sie empfindlicher für Spurrillen und Aquaplaning. Aufgemotzte Auspuffanlagen und Endrohre sind in manchen Ohren ein wohlklingender Sound, während bei anderen die Schmerzgrenze längst überschritten wird. Daher sollte man sich bei jedem Umbau vorher überlegen, welche Vor- und Nachteile ein Umbau hat und auch bei den rechtlichen Fragen auf Nummer sicher gehen. Dann steht dem neuen coolen Cruiser nichts mehr im Weg.



buchhandlung

inge jakobi

entspannen
relaxen
träumen

Mit Büchern Welten entdecken, lernen,
Erkenntnisse gewinnen ... oder einfach
mal die Seele baumeln lassen ...

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:30 bis 18:30Uhr • Samstag 9:00 bis 16:00Uhr

BUCHHANDLUNG JAKOBI • Fußgängerzone Frankenberg • Telefon (06451) 230514 •
Web:buchhandlung-jakobi.de • E-Mail: info@buchhandlung-jakobi.de

Top Trink
GETRÄNKEMARKT

Frankenberg
Röddenauer Straße 9a

Tel. 06451-9059

Die Digitale Schultasche (von Jannik Vöhl, 9c)

Die Digitale Schultasche ist ein Stick, auf dem alle Programme abgespeichert sind, die man für die Schule braucht, z.B. ein Schreibprogramm, ein Rechenprogramm usw.

Das Besondere: Sie laufen direkt vom Stick, also ohne Installation.

USB-Sticks sind billig, sie bieten ausreichend Platz und Tempo, um nicht nur die eigenen Dateien stets mit sich zu führen, sondern auch gleich alle nötigen Anwendungen zum Bearbeiten derselben. Letztlich unterscheiden sich der Umgang mit dem USB-Stick kaum von denen zum Umgang mit einem Desktop-PC. Doch die Digitale Schultasche ist eine kostenfreie Softwaresammlung für den Bildungsbereich, die uns von herkömmlicher installationspflichtiger Software unabhängig macht. Egal, ob nur auf einem PC von einem Windows zum nächsten wechseln, nach Schulschluss ins heimische Zimmer verschwinden, am Wochenende zum Verwandtenbesuch aufbrechen oder auf LAN gehen: Die gewohnte Arbeits- und Surfumgebung ist für die Schüler stets dabei. Und kleiner als auf einen Stick lässt die sich kaum noch schrumpfen. Das erleichtert das mobile Arbeitsleben - um mehrere Kilo. Die *Digitale Schultasche* bietet...

- Programme, die für den schulischen Bereich gut einsetzbar sind.
- Programme, die funktionieren und die jeder leicht erlernen kann.
- Medien, wie Filme, Audio, Bilder, Texte, etc., die sich abspielen lassen.
- flexible Einsatzmöglichkeiten und ständige Verfügbarkeit.

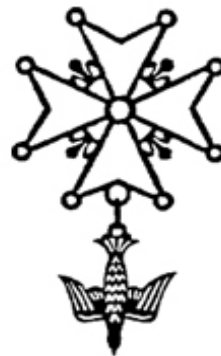
⇒ Fragt eure Informatiklehrer, die können euch die Digitale Schultasche sicher besorgen.





Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit? Zusammen mit dem Interview werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen!

Partnerschaftsvereinigung Frankenau



Freundschaftliche Beziehungen seit

- 1952 mit Die (Drôme), France
 - 1997 mit Wirksworth (Derbyshire), England
- Kontakt: G.Bastet@web.de

Lehrer-Interview

Wo sind Sie geboren?

Ich bin in Wolgast geboren.

Wie alt sind Sie?

43 Jahre jung.

Sind Sie verheiratet?

Ja

Haben Sie Kinder?

Ja

Wie viele Kinder haben Sie?

Ich habe 2 Kinder.

Wer ist Ihr Idol?

Ehrlich lebende Menschen

Welches Autofahren Sie?

Einen Twingo

Was sind Ihre Hobbys?

Sport, Fahrrad, Inliner, Skaten, Gartenarbeit

Was machen Sie zurzeit am liebsten?

Ich verbringe am liebsten Zeit mit meinen Kindern.

Wann haben Sie sich dazu entschieden, Lehrer zu werden?

In Halle

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Mathe und Geschichte

Wo reisen Sie am liebsten hin?

Mittelamerika

Welche Länder haben Sie schon besucht?

USA und Mexiko

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Nudeln mit viel Käse

Interview mit dem scheidenden Hausmeister, Herrn Anders

Wie lange arbeiten Sie schon an der BWS?

Rund 40 Jahre

Was werden Sie am meisten vermissen?

Euch Kinder

Was war das Schlimmste, was Sie auf unserer Schule erlebt haben?

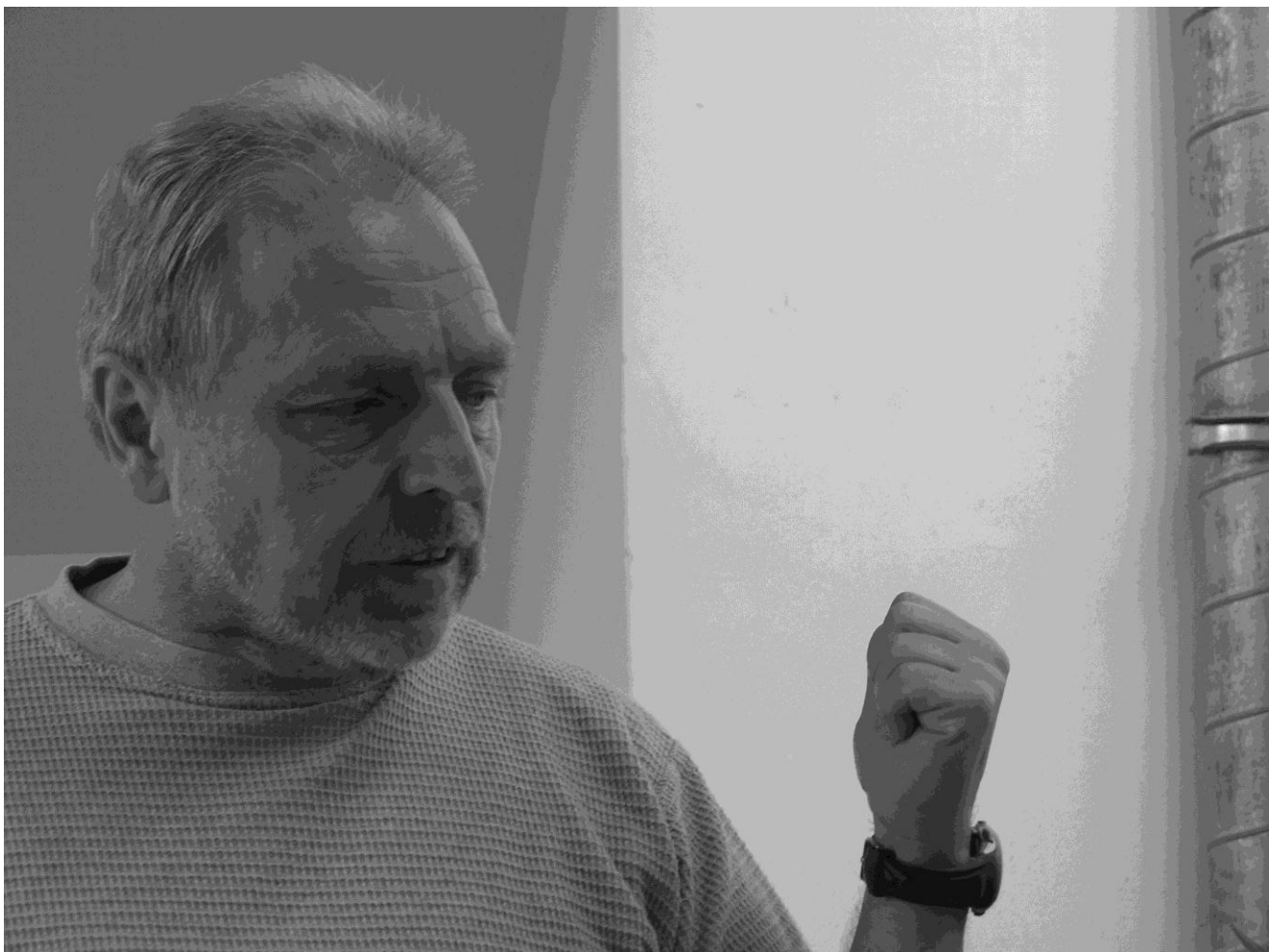
Der Umbau der Gebäude 3 und 2

Werden Sie Ihren Ruhestand genießen?

Klar, ich habe viele Hobbys und deshalb wird mir ganz bestimmt nicht langweilig!

Werden Sie uns vermissen?

Ja natürlich, aber ein paar von euch sehe ich ja dienstags 😊



Herr Anders, immer tatkräftig bei der Sache!



Herr Anders, bei Schülern stets beliebt!



Herr Anders drückt die Schulbank!

Alkohol macht Birne hohl !

Anonyme Umfrage zum Thema "Alkoholkonsum"												
(Teilnehmer: insgesamt 270 Jungen und Mädchen in den Klassen 8 und 10)												
Ergebnisse jeweils in Prozent												
					Klasse 8		Klasse 10					
					Mädchen		Jungen		Mädchen		Jungen	
					ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1) Haben die Erwachsenen in deiner Familie soviel Zeit für dich, wie du es wünschst?					79	21	85	15	70	30	90	10
2) Gibt es in deinem Freundeskreis jemanden, dem du hundertprozentig vertrauen kannst?					89	11	87	13	87	13	87	13
3) Traust du dir zu, dich innerhalb einer Gruppe von Jugendlichen anders zu verhalten, als alle anderen es tun?					79	21	73	27	87	13	86	14
4) Ist es schon einmal vorgekommen, dass du innerhalb einer Gruppe ein alkoholisches Getränk zu dir genommen hast, welches du allein nicht trinken würdest?					40	60	35	65	54	46	44	56
5) Siehst du Alkohol als gefährlich für dich an?					32	68	29	71	26	74	11	89
6) Hast du schon mal Ärger mit anderen bekommen, als du Alkohol getrunken hast?					13	87	18	82	20	80	34	66
7) Trinkst du schon mal Alkohol, wenn du Stress oder Streit oder Frust hast?					25	75	20	80	29	71	34	66
8) Bist du schon mal unter Alkoholeinfluss oder mit einem "Kater" zur Schule gegangen?					15	85	7	93	19	81	39	61
9) Bist du schon einmal bei jemandem mitgefahren, der Alkohol getrunken hat?					31	69	44	56	53	47	56	44
10) Hattest du während der letzten 12 Monate einmal oder mehrere Male wegen deines Trinkverhaltens Schuldgefühle oder Gewissensbisse?					9	91	11	89	17	83	14	86
11) Ist es während der letzten 12 Monate schon einmal vorgekommen, dass du dich nicht mehr an den vorangegangenen Abend erinnern konntest, weil du Alkohol getrunken hattest?					27	73	33	67	36	64	46	54
12) Trinkst du Alkohol, wenn du alleine bist?					15	85	33	67	4	96	43	57
13) Hat ein Familienangehöriger/Verwandter/Freund/Freundin oder auch ein Arzt dir schon mal geraten, weniger Alkohol zu trinken?					12	88	15	85	11	89	31	69
14) Wie oft nimmst du alkoholische Getränke zu dir? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen!)												
Nie					19		9		7		1	
1x im Monat oder weniger					38		40		23		13	
2-4x im Monat					36		29		60		50	
2-3x in der Woche					7		20		7		26	
4x oder mehr in der Woche					0		2		3		10	
Kommentar von "grammophon":												
Erfreulich ist, dass die Eltern der befragten Schüler noch genügend Zeit für ihre Kinder aufbringen. Die meisten Jugendlichen haben außerdem den Mut, sich innerhalb einer Gruppe anders zu verhalten, als die anderen.												
Bedenklich ist, dass über die Hälfte der Mädchen aus Klasse 10 innerhalb einer Gruppe alkoholische Getränke zu sich genommen haben, die sie eigentlich gar nicht trinken wollten. Mehr als ein Viertel der Befragten trinken Alkohol bei Stress oder Streit.												
Erschreckend ist, dass 30 - 56 % schon einmal bei jemandem mitgefahren sind, der Alkohol getrunken hatte. Oft sind dabei schon schwere Unfälle mit Verletzten und sogar Toten passiert. Fast die Hälfte der Jungen aus Klasse 10 war schon einmal so betrunken, dass sie sich nicht mehr an den Vorabend erinnern konnten. Immerhin jeder 10. Befragte trinkt mindestens vier Mal in der Woche Alkohol.												
Fazit: Die Situation der Burgwaldschüler im Umgang mit Alkohol ist sicher nicht als dramatisch zu bezeichnen. Einige Ergebnisse lassen jedoch aufhorchen und zeigen, dass Suchprävention und Aufklärung auch an der Burgwaldschule notwendig sind.												

Hauptproblem sind Alltagsdrogen

Projekt der Burgwaldschule zur Suchtprävention im katholischen Gemeindezentrum

„Abhängigkeiten“ – so lautete das Thema eines Projektes der Burgwaldschule zur Suchtproblematik im katholischen Gemeindezentrum. Die Leitung übernahm Wilfried Ernst, Beratungslehrer für Suchtprävention. Bei einem Elternabend ging er zunächst mit den Eltern der **Klasse 8b** der Frage nach, wie Suchtvorbeugung im erzieherischen Bereich, also auch von Eltern, geleistet werden kann.

Dabei wurde die Bedeutung der Prävention als langfristiger Erziehungsprozess herausgestellt, der die Entstehung einer Abhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen verhindern soll. „Wir können nicht die Probleme von unseren Kindern fernhalten oder sie für sie lösen, vielmehr müssen wir sie schrittweise in die Lage versetzen, sich mit ihnen auseinandersetzen zu können“, lautete die gemeinsame Erkenntnis. „Das bedeutet, dass unsere Kinder lernen müssen, mit Konflikten umzugehen, über ihre Gefühle zu sprechen, sich mit Leistungsdruck und Erwartungshaltungen auseinanderzusetzen“, erklärte Herr Ernst.

Die Alltagsdrogen Alkohol und Nikotin bereiten im Frankenberger Raum die meisten Probleme. Das wurde bei dem Schülerseminar im Katholischen Gemeindezentrum deutlich, als sich die Jugendlichen mit dem Begriff Abhängigkeiten eingehend beschäftigten. Wie entsteht Abhängigkeit? Kann Schule dagegen vorbeugen? Die 29 Jungen und Mädchen diskutierten dabei vor allem Situationen, in denen sich alltägliche Gewohnheiten und Tätigkeiten zu abhängigem Verhalten entwickeln können.

Bei der Frage des Rauchens sowie des angemessenen Umgangs mit Alkohol kritisierten die Schüler, dass viele Erwachsene keine Vorbildfunktion ausübten. Zum Abschluss zogen die Schüler eine positive Bilanz: „Ich hatte Vorträge und erhobene Zeigefinger befürchtet“, sagte ein 14-Jähriger. Stattdessen sei der Gruppe die Problematik der Abhängigkeit und Suchtvorbeugung durch spielerische und kreative Arbeitsformen bewusst gemacht worden.

Besonders beeindruckt habe ihn am Ende des Projektes der gemeinsame Besuch in der Fachklinik Ederbergland in Eifa, wo Patienten vor den Schülern offen ihren individuellen Weg in die Sucht beschrieben. Text und Fotos: K.H. Völker



Der Mensch als Marionette: Was es für Drogensüchtige bedeutet, wie an Fäden „von außen“ gesteuert zu werden, demonstrierten Pascal Guthof und Jaqueline Pohlmann.

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

Die Unterlagen

- Farbfotos benutzen (am besten vom Fotografen)
- saubere Unterlagen (keine Ekelsohlen etc.)
- keine Rechtschreibfehler
- gute Noten im Zeugnis, besonders wichtig sind Hauptfächer
- Sozialverhalten / Arbeitsverhalten Note zwei oder besser
- Praktikumsbescheinigung beilegen (zeigt, dass man Erfahrung hat)
- den Lebenslauf und das Anschreiben persönlich unterschreiben

Das Bewerbungsgespräch

- gepflegt aussehen (keine fettigen Haare), nicht zu schick
- die Körpersprache muss stimmen
- körperlich bereit sein (ausgeschlafen, gefrühstückt haben...)
- Blickkontakt halten, aber nicht anstarren
- höflich sein, aber den Gesprächspartner nicht wie einen guten Freund behandeln, außer er ist vielleicht einer

Verschiedenes

- sich bereits vorher im BIZ über den Beruf und die Ausbildung informieren
- wissen, als was man sich überhaupt bewirbt (oder bewerben will)
- Alternativberufe auswählen, nicht nur auf Traumberuf konzentrieren
- sich bei dem Arbeitslehrelehrer über seine Fähigkeiten informieren,
- sagen, was man kann und an was man interessiert ist , dann nennt dir dein netter Lehrer mögliche Berufe (so etwas gibt es bei „Mach s richtig“ oder bei der Agentur für Arbeit auch als Programm).

Klasse 10 E - So war unser Praktikum:

(eingereicht von Frau Zurwehme)

In der Zeit vom 16.4.07 - 04.05.07 habe ich im Kreiskrankenhaus Frankenberg, den Beruf als Krankenschwester kennen gelernt. Dieser Beruf ist sehr abwechslungsreich. Man hat viel mit Patienten zu tun, aber man muss auch Büroarbeit machen. Ich war auf der Station Chirurgie 6, es war sehr interessant.

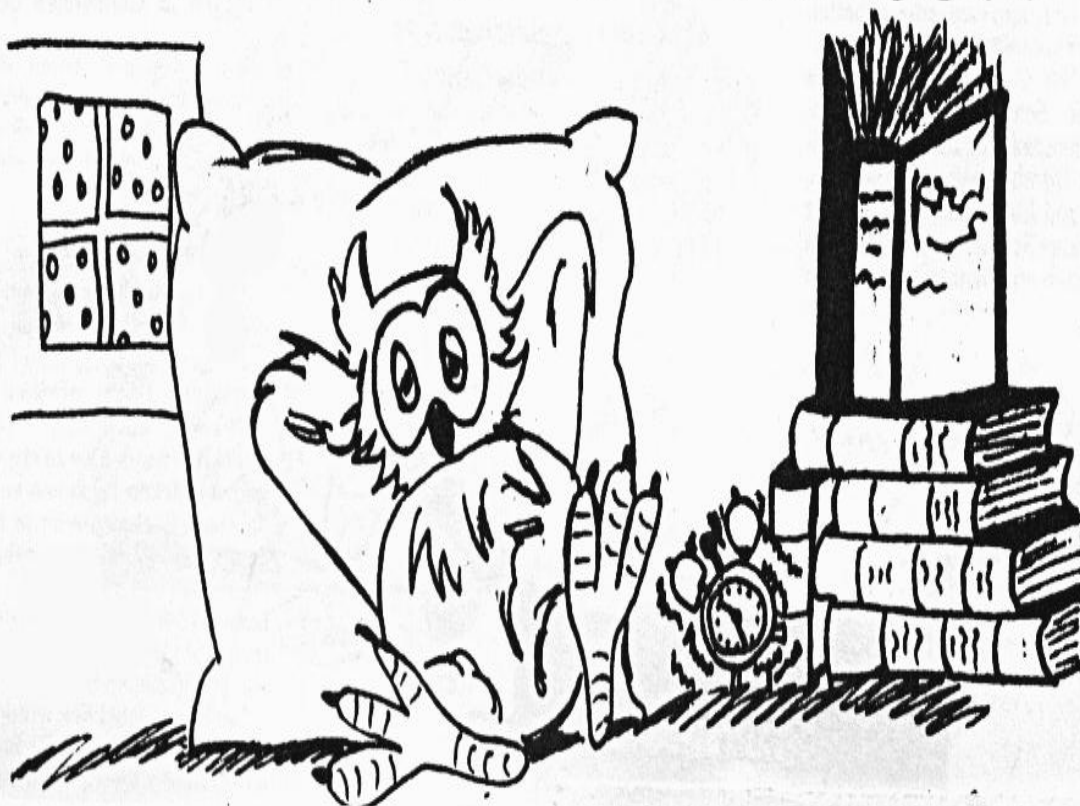
Man musste viele Aufgaben selbstständig erledigen, wie z.B. Patienten, die bettlägrig sind, beim Waschen und Anziehen helfen, das Frühstück und Mittagessen austeilern und wieder einsammeln. Jeden Morgen werden die Betten bei jedem Patienten gemacht und die Tabletten auf den Nachttisch gestellt. Der Beruf kann auch sehr stressig sein, wenn viele Patienten entlassen werden. Dann müssen die Betten und die Nachttische in die Bettenzentrale gefahren werden. Danach müssen frische, saubere Betten und Nachttische wieder in die Zimmer gestellt werden. Man muss auch neue Patienten aufnehmen und den entsprechenden Zimmern zuweisen. Man sollte aber auch gut im Team arbeiten können. Bettlägrige Patienten müssen öfter am Tag gedreht werden und das wird mindestens mit 2 Personen gemacht. Ich könnte mir vorstellen den Beruf später auszuüben. (Annabelle Krings)

Ich habe mein Praktikum vom 16.04 - 04.05.07 in der Firma Glittenberg in Wangershausen absolviert. Dort habe ich den Beruf Werkzeugmechaniker kennen gelernt. Hauptsächlich musste ich in den 3 Wochen Metall und Graphit an einer kleinen Maschine auf den Millimeter genau absägen. Und danach musste ich die Stücke geraden und den Lehrlingen vorbeibringen. Die Lehrlinge mussten dann die Metalle nach ihren verschiedenen Aufträgen in Stücke fräsen und drehen. Als die Teile dann fertig waren, durfte ich sie in Kisten packen. In diesen drei Wochen hat es mir gut gefallen. Diesen Beruf möchte ich später mal gerne erlernen. (Tobias Grebe)

Im Zeitraum vom 16.04. - 04.05.07 absolvierte ich mein Praktikum in der Tierarztpraxis Lang-Schmidt. Dort lernte ich hauptsächlich den Beruf Tierärzthelferin kennen, aber auch den des Tierarztes. Die drei Wochen Praktikum haben mir sehr gut gefallen, weil ich das Gefühl hatte, eine richtige Tierärzthelferin zu sein. Ich musste zum Beispiel die Tiere festhalten, sie vor einer OP rasieren und waschen, Spritzen aufziehen, Instrumente anreichen, die Praxis säubern, Augensalbe verabreichen, damit die Augen bei einer OP nicht austrocknen, Medikamente einsortieren und die Krankheiten in die Akten schreiben. Das Praktikum hat mir bei meiner Berufsentscheidung sehr geholfen, da ich nun weiß, das Tierärztin jetzt erst recht mein Traumberuf ist. (Nina Stoschek)

In der Zeit vom 16.04.07 - 04.05.07 habe ich ein Praktikum im Hessischen Landestheater Marburg absolviert. Ich habe viele verschiedene Berufe kennen gelernt, unter anderem den Beruf des Maskenbildners und des Schauspielers. Zum Beispiel musste ich für das Glasmännchen aus „Das kalte Herz“ einen Teil der Perrücke basteln. Ich musste aus Draht Glasscherben formen und sie anschließend in unsichtbare Window Colour tunken, damit es aussah wie echte Glasscherben. Ich durfte auch bei den Proben zuschauen, das ist am Anfang noch interessant, aber nach einer gewissen Zeit wird es ein bisschen langweilig. Insgesamt fand ich mein Praktikum sehr gut. Ich denke aber nicht, dass ich einen der Berufe ausüben will, da es mir doch teilweise zu eintönig war. (Marie Hein)

Winterzeit-Bücherzeit



*... einfach mal ganz gemütlich
bei uns reinlesen ...*



Buchhandlung

Gernot Hykel

Am Bahnhof 14 - 35066 Frankenberg (Eder)

Tel. 06451-8912 - Internet: www.hykel.de

„Ein dicker Brocken“

„Auf Goethes Spuren dem Gipfel entgegen.“ Unter diesem Motto wanderten die Klassen **6d** mit Klassenlehrer Bernd Rösner und **9e** (Klassenlehrer Hans-Friedrich Kubat) sowie der Referendarin Vera Bradtke auf den 1142 Meter hohen Brocken.

Über Pfade, auf denen einst Johann Wolfgang von Goethe in den Jahren 1777, 1783 und 1784 emporstieg, wagten sich die 55 Schülerinnen und Schüler an die Besteigung des höchsten Berges in Deutschlands Norden. Es war ein angenehmer Tag für eine Bergtour, die einigen, besonders den Jüngeren, schon etwas Kondition abverlangte. Von Torfhaus aus startete die Wanderung, vorbei ging es an klaren Gebirgsbächen und schroffen Granitfelsen, aber auch von Luftschadstoffen extrem geschädigten und großflächig abgestorbenen Fichtenwäldern. Die steilste Passage des Aufstieges verlief direkt auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze, genau dort, wo bis 1989 DDR-Grenzsoldaten entlang mit ihren Fahrzeugen patrouillierten. Auch im Harz war die jahrzehntelange Spaltung Deutschlands direkt fühl- und erlebbar. Dass dieses Mittelgebirge sehr große Moorflächen besitzt, spürten die Realschüler beim Laufen über Holzstege und schmale, „schwimmende“ Wege inmitten ausgedehnter Moore. Trotz der Anstrengung – das Gefühl, den Gipfel erklommen zu haben und ein gelegentlicher Fernblick durch die tief hängenden Wolken entschädigte alle Wanderer. Bei Aufklarungen konnten sogar Hannover und die Kasseler Berge, der Thüringer Wald, der Vogelsberg oder das Magdeburger Land im Osten aus großer Höhe entdeckt werden. Tausende von Besuchern kommen alljährlich auf den auch Blocksberg genannten Brocken, davon allerdings wohl die meisten mit der Harz-Gebirgsbahn. Auch diese Form des Tourismus sahen die Schüler, waren aber stolz über ihre eigenen Leistungen, ganz ohne Bahn. „Wir waren oben!“, hieß es für die stolzen Bergwanderer. Aber noch wartete ein imposanter Abstieg auf sie: Über Felsen, Stege, dichte Wälder und große Steine führte der Weg durch das „Tal der Hexen“ bis hinunter nach Schierke, einen kleinen Ort, der sich vor Jahren um die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2006 bemüht hatte. Den Zuschlag bekam damals jedoch Turin in Italien. (Text und Fotos: H.F. Kubat)



Tanz-Arten: Break Dance (Viktor Kapuscha, Klasse 5 C)

Break Dance ist ein akrobatischer Tanz.

Viele Jugendliche tanzen in Deutschland Break Dance.

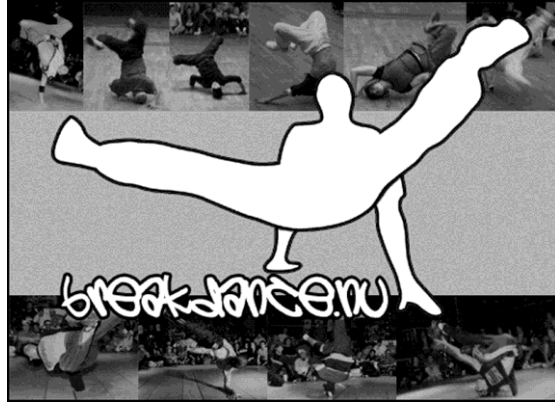
Der Name Break Dance wurde in dem Jahre 1980 erfunden.

Alle, die Break Dance Tanzen, nennt man Breaker.

Bei den sogenannten Break Dance-Battles treten einzelne Tänzer oder ganze Teams gegeneinander an.

Battle of the Year

Der größte Break Dance Wettbewerb der Welt ist der Battle of the Year, kurz Boty, in Deutschland und wird jedes Jahr mit Mannschaften aus der ganzen Welt ausgetragen.



Sport-treff

treff sicher

...mit uns durch die Saison!
Wir bieten Ihnen für jede Sportart die richtige Ausrüstung. Die Vielfalt unserer Markenartikel sorgt für Ihr perfektes Outfit! Nutzen Sie unseren Ski- und Schläger-Service oder profitieren Sie von unseren Vereinsangeboten!
Wir freuen uns auf Sie!

adidas arena hummel JAKO PUMA erima asics

Sport-Treff • Röddenauer Straße 33 • 35066 Frankenberg • Tel. (0 64 51) 22 86 6

Eigene Form des Gedenkens

Klasse 10d säuberte sämtliche Stolpersteine im Stadtbereich

Ihre Blicke waren auf Pflaster und Asphalt gerichtet, immer wieder blieben sie vor Häusern stehen. Ihre ganz eigene, stille Form des Gedenkens fanden am Morgen des 9. November die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d der Burgwaldschule, als sie bei einem Rundgang in Frankenberg sämtliche 34 „Stolpersteine“ des Kölner Aktionskünstlers Gunter Demnig aufsuchten und reinigten. Die kleinen Metalltafeln erinnern an die von den NS-Machthabern ermordeten Frankenger Bürger.

Bereits im März dieses Jahres hatten sich die Jugendlichen mit Klassenlehrerin Barbara Betz-Böttner an der Verlegung dieser Gedenksteine beteiligt. Sie boten damals dem Künstler und allen zuschauenden Bürgern frisch gebackenes Schabbat-Brot, die „Challah“, an, beschäftigten sich auch später noch intensiv mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde und beteiligten sich mit ihrem Projektergebnis erfolgreich am bundesweiten Wettbewerb „History Award 2007“ – sie belegten in München den 8. Siegerplatz.

Und so zögerten sie auch nicht lange, als Almuth Limmroth von der Frankenger Initiative Stolpersteine die Burgwaldschüler fragte, ob sie zum Jahrestag des Novemberpogroms der Nazis die nun teilweise schon fast zwei Jahre alten kleinen Messingtafeln säubern und wieder glänzend machen könnten. Mit vielen Namen der Opfer verbanden sich für sie Informationen, insbesondere mit dem Schicksal der Familie des Lehrers Stern am ehemaligen jüdischen Schulhaus an der Ecke Hainstraße/Rosenthaler Straße. Fünf Personen wurden aus dieser Familie umgebracht.

Um Einzelbesuchern oder Gruppen einen solchen Rundgang entlang der Stolpersteine künftig mit entsprechendem Informationshintergrund möglich zu machen, plant die Initiative Stolpersteine die Herausgabe einer Broschüre „Hier wohnte“. Stadtplan, Bilder und kurze Texte zu jeder Familie sollen das Auffinden und Gedenken erleichtern. Zur Finanzierung des Heftes bittet die Initiativegruppe um Spenden auf das Konto Nr. 9173436 bei der Sparkasse Waldeck-Frankenberg (52350005).



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



Apotheke am Obermarkt

Apotheke am Obermarkt

Apothekerin Beatrix Hajek
Obermarkt 22
35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37
e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

Apothekerin Beatrix Hajek

www.apotheke-obermarkt.de





Bei uns sind Sie im Bilde!

Tel. 06452 - 912213

www.foto-hoerl.de



***Noch kein Geschenk?!
Kein Problem...
Kommt zu uns!!!***

Wir fotografieren Euch

Ein Bild, viele verschiedene Geschenkideen



Werbung: AOK.pdf einfügen

Werbung: Schuh-Hoppe.jpg einfügen!

Der neue Trendduft von Pussy Deluxe!

PUSSY
Deluxe



Im exklusiven Geschenkset EdP & Duschgel
im Wert von 37,00€ jetzt für nur 28,50€.

Sie sparen 8,50€!!!

2x in Frankenberg

Bahnhofstraße 6 Tel.:06451-72820

Neustädter Str.18 Tel.:06451-8120

www.Parfuemerie-Schulz.de

Parfumerie
Schulz

Gutschein für eine Duft-Probe!

Name: _____

Strasse: _____

Plz/ Ort: _____

Solange Vorrat reicht!

Taxi Siebott
Tag und Nacht

**Fifty - Fifty
Angebot**
für Menschen zwischen
16 und 25 Jahren!!!

Siebott Udo
Bahnhofstr. 2
35066 Frankenberg

Tel. 06451 - **9777**
Mobil: 0173-5301117
Fax: 06452-6609
E-Mail: siebudo@aol.com

KB+AB 593
KB+U 9777
KB+S 9777

design by witi

Stars: Mary-Kate und Ashley Olsen

1986: Wir wurden am 13. Juni 1986 in Oaken, Kalifornien, USA geboren .

1987: Mit sieben Monaten im Februar 1987 nahmen wir an unserem Casting teil und bekamen die Rolle der Michelle Tanner in dem Sitcom Full House. Weil wir noch so klein waren, teilten wir uns die Rolle.

1992: Premiere! Während der Sommerferien drehten wir unseren ersten Fernsehfilm: Kidnapping der Nervensägen. Er wurde einer der erfolgreichsten Filme des Jahres.

1993: Ein ganz schön anstrengendes Jahr! Im April erschien Our first Video -unser erstes Musikvideo. Und im November schlüpfen wir unter den Namen „Die Trench-coat Zwillinge“ in die Rollen von zwei Detektivinnen. Die Abenteuer erschienen in einer neuen Video- und Buchreihe mit dem Titel „Die Abenteuer von Mary-Kate und Ashley“.

1995: Unser erster Kinofilm „Eins und eins macht vier“ wurde in Toronto gedreht. Und der Film wurde ein Riesenerfolg!

1998: In diesem Jahr startete unsere TV-Serie „Ein Zwilling kommt selten allein“.

1999: Wir erlebten beide bei „Passport to Paris (Verliebt in Paris)“ unseren ersten Filmkuss.

2000: In England drehten wir den Film: „It takes two –London, wir kommen!“

Wusstest du schon ...

Mary-Kates Hund heißt Jack und ist ein Halb-Pudel, halb Chihuahua, klingt irgendwie interessant...

Mary-Kates und Ashley's

Mary-Kates Lieblingsschau-

Ashley's perfekter Tag sieht nach mit Freunden essen
gakurs abdüsen.



Lieblingszahl ist 8.

spielerin ist Cameron Diaz.

so aus : zuerst eine Maniküre, da-
gehen und zum Schluss zum Yo-

Ashley ist bekannt dafür, dass sie vor laufendem Fernseher einschläft...zzz...

Ashley's Lieblingsschauspielerin ist Drew Barrymore.

Lisa Geiger / Maike Mentjes, Klasse 7 E

Nachmittags - angebote

Seit dem neuen Schuljahr gibt es, wie ihr sicher schon gehört habt, neue Nachmittagsangebote. „grammophon“ hat für euch ein paar Interviews mit den Schülerinnen und Schülern der entsprechenden Kurse geführt und stellt sie euch hier vor.

Französisch Kochen

Macht der Kurs euch Spaß? Wenn ja, was?
Ja, das Kochen und danach das Essen.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Frau Kringe

Wie lange dauert der Kurs und wann findet er statt?
Der Kurs ist montags und findet von 14.00-15.30 Uhr statt. Ein zweiter Kurs findet mittwochs von 13.15 – 14.45 Uhr statt.

Warum habt ihr euch für diesen Kurs entschieden?
Kochen macht Spaß, es sind nicht so viele in dem Kurs, das Gekochte schmeckt gut.

Wie findet ihr die Idee vom Nachmittagsunterricht?
Wir und unsere Eltern finden die Idee gut. Wenn die Eltern nicht zuhause sind, wissen sie, dass wir in der Schule gut betreut werden.

Wie kommt ihr nach Hause?
Mit dem Bus oder die Eltern müssen uns abholen, weil in manche Orte kein Bus fährt.

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?
Nein.

Hip-Hop-Tanzen

Was wird hier gemacht?
Aufwärmen, bewegen, Tanzschritte lernen.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Elke Schneider. Sie ist eine Aerobic-Lehrerin von der Volkshochschule.

Wie lange dauert der Kurs und an welchen Tag/en findet er statt?
Montags von 14.30-15.30 Uhr
Was und wo esst ihr in der Mittagspause?
Nudelauto

Warum habt ihr euch für diesen Kurs entschieden?
Tanzen sieht gut aus, macht Spaß, treibt Sport.



Streitschlichter

Macht euch der Kurs Spaß? Wenn ja, was genau?
Ja, Konflikte zwischen Schülern zu lösen

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Frau Weimer

Wie lange dauert der Kurs wann findet er statt?
Montags von 14.30-15.30 Uhr

Was und wo esst ihr in der Mittagspause?
Nudeln oder Döner

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?
Dass man in die Stadt gehen darf, um etwas anderes zu Essen als Nudeln.



Kunst AG

Was wird hier gemacht?
Wir basteln und gestalten.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Frau Betz-Böttner

Wie lange dauert der Kurs und wann findet er statt?
Er dauert 1 Stunde und findet dienstags statt.

Was und wo esst ihr in der Mittagspause?
Wir essen beim Nudelauto und das schmeckt gut.

Warum habt ihr euch für diesen Kurs entschieden?
Wir malen gerne und interessieren uns für Kunst.



Gitarren AG

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Herr Kasper

Wie lange dauert der Kurs und wann findet er statt?
Er dauert eine Stunde und ist montags.

Was und wo esst ihr in der Mittagspause?
Wir essen beim Nudelauto.

Warum habt ihr euch für diesen Kurs entschieden?
Weil wir gerne Gitarre spielen.

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?
Es sollten weniger Schüler im Kurs sein.



Fit am PC

Was wird hier gemacht?
Wir erwerben Grundkenntnisse am Computer.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Herr Scholz

Wie lange dauert der Kurs und wann findet er statt?
Er dauert eine Stunde und ist montags.

Warum habt ihr euch für diesen Kurs entschieden?
Weil wir gerne lernen möchten richtig mit dem PC umzugehen.

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?
Ja, wir würden gerne noch länger im Internet surfen.



Tennis

Was wird hier gemacht?
Wir spielen hauptsächlich Tennis, aber auch Ballspiele.

Macht der Kurs euch Spaß? Wenn ja, was genau?
Ja, weil wir das Spielen von Grund auf richtig lernen.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?
Herr Ernst

Wie lange dauert der Kurs und wann findet er statt?
Der Kurs dauert eine Stunde und findet montags statt.



Was und wo esst ihr in der Mittagspause?
Wir essen etwas vom Nudelauto, wo es sehr lecker schmeckt, aber wir freuen uns schon auf die Cafeteria, die jetzt gebaut wird.



Kochen - Kleine Snacks

Macht euch der Kurs Spaß?

Ja, es macht Spaß, die Rezepte nachzukochen und außerdem haben wir auch schon neue Freunde gefunden.

Wie heißt die Leiterin eures Kurses?

Ihr Name ist Frau Finkel, sie ist die Mutter eines ehemaligen Schülers.

Russisch schreiben und lesen

Warum habt ihr den Kurs gewählt?

Die meisten hier kommen ursprünglich aus Russland und würden gerne ihre Muttersprache richtig lernen.

Welche Lehrerin leitet diesen Kurs?

Frau Mehlmann

Wo esst ihr in der Mittagspause?

Beim Döner, da es beim Nudelauto nicht schmeckt.

Was könnte man eurer Meinung nach an dem Kurs verbessern?
Der Kurs könnte ein wenig früher stattfinden.



Spanisch für Anfänger

Warum habt ihr den Kurs gewählt?

Es ist interessant, neue Fremdsprachen zu können und es ist praktisch für den Urlaub oder weiterführende Schulen.

Bei welchem Lehrer findet der Unterricht statt?

Bei Frau Solovera, sie ist Lehrerin an der Volkshochschule.



Afrikanisches Trommeln

Warum habt ihr diesen Kurs gewählt?

Weil es mal etwas anderes ist und Spaß macht.

Ist das eine nette Gruppe?

Ja, alle sind nett.

Bei welchem Lehrer findet der Kurs statt?

Bei Frau Küpfer, sie ist eine Musiklehrerin.

Was könnte man an dem Kurs verändern?

Es wäre gut, wenn nicht immer alle durcheinander trommeln würden.



Klettern

Was wird hier gemacht?

Wir klettern an der Kletterwand und spielen Spiele und lernen Regeln.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?

Frau Schwerin

Was und wo isst ihr in der Mittagspause?

Wir kaufen uns beim Kiosk etwas oder beim Nudelauto.

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?

Es wäre toll, wenn es noch mehr Kletterwände geben würde, weil immer nur 2 Schüler klettern können.



Tisch-Tennis

Was wird hier gemacht?

Wir spielen kleine Turniere und lernen Regeln, wie man richtig Tisch-Tennis spielt.

Macht der Kurs euch Spaß? Wenn ja, was genau?

Ja, das Spielen macht Spaß und die Gruppe ist nett.

Welcher Lehrer unterrichtet den Kurs?

Herr Hentschel

Was und wo isst ihr in der Mittagspause?

Wir essen am Nudelauto, aber wir freuen uns schon, wenn die Cafeteria fertig ist, da uns die Nudeln leid werden.



Textiles Gestalten

Was wird hier gemacht?

Wir nähen, sticken und malen mit bestimmten Farben.

Macht der Kurs Spaß? Und was genau?

Ja, der Kurs macht sehr viel Spaß, er ist sehr vielfältig. Die Gruppe ist sehr gut und das ist auch sehr wichtig, um zusammen zu arbeiten.

Wer unterrichtet diesen Kurs?

Frau Reineke

Warum habt ihr euch gerade für diesen Kurs entschieden?

Weil wir gerne nähen lernen möchten, da wir zu Hause nie nähen. Früher gab es in den Schulen Nähstunden, aber jetzt nicht mehr und das ist schade.



Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?

Nein, wir sind zufrieden und sind froh, dass wir nachmittags so zusammenkommen können.

Yoga

Was wird hier gemacht?

Wir meditieren.

Macht der Kurs Spaß? Und was genau?

Ja. Wir meditieren verschiedene Tiere und das ist sehr interessant.

Welcher Lehrer/in unterrichtet diesen Kurs?

Warum habt ihr euch gerade in diesen Kurs gewählt?

Weil wir einfach mal wissen möchten, was das eigentlich ist und was man da genau macht.

Gibt es aus eurer Sicht etwas zu verbessern?

Ja, es sind so wenige in diesem Kurs, wir würden uns freuen, wenn noch mehr kommen würden, der Kurs macht echt Spaß. Und was schade ist, dass manche den Kurs nicht so ernst nehmen und dabei dann stören.

Die Elfen vom Waldsee (Ein Märchen **von Philipp Scheffel, 9 d) Teil 2**

In dieser Nacht war es sehr ruhig in Elmarill, der Hauptstadt der Elfen, die tief versteckt in einem Wald stand. Sie war komplett aus weißem Stein erbaut, das am Tage hell schimmerte. Überall an den Mauern wanden sich grüne Ranken hinauf und der Stein wirkte leicht brüchig. Ein großer Mauerring umgab die ganze Stadt, in deren Mitte die Feste stand. Sie war ebenfalls aus dem seltsamen Stein erbaut und hatte mehrere, kleine Türme, von denen man weit über die Wälder bis zu den Nebelklippen schauen konnte. Die Sterne leuchteten hell am Himmel und der Mond legte sein sanftes Licht auf die schlummernde Stadt. Die Elfen standen im Krieg. Die Zwerge hatten sie angegriffen und aus kleineren Schlachten wurde schließlich ein gewaltiger Krieg. Die Truppen waren gen Osten gezogen, Richtung Gebirge und außer zwanzig Stadtwachen gab es in Elmarill keine ausgebildeten Kämpfer mehr.

Alirion, der Hauptmann der Wache, stand auf der Mauer und blickte gen Osten. Seine braunen Haare, die zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden waren, hingen auf seinen Rücken hinab. Seine violetten Augen glänzten sacht im Licht der Sterne. Eine kleine Narbe über dem rechten Auge war zu erkennen. Er trug eine schwarze Rüstung mit einem weißen Stern darauf, dem Zeichen der Königin Elayoé.

Sein schwarzer Umhang hatte dasselbe Motiv. An seiner Hüfte hing ein schlankes Silberschwert. Er schmunzelte, als sich Schritte auf der Mauer näherten. Es war Barinion, ein Wachmann. Er blieb neben Hauptmann Alirion stehen. „Herr Hauptmann“, grüßte er leise und sah ebenfalls gen Osten. Alirion blickte kurz zu dem Wachmann, dann wieder nach Osten. „Was denkt ihr Hauptmann?“, fragte nun der Wachmann. „An die Schlacht gegen die Zwerge, die im Osten auf der Grünebene geschlagen wird?“, sagte Alirion ruhig. Seine Stimme war tief, aber trotzdem weich und herzlich. Barinion nickte. „Nun ich glaube, die Zwerge werden nicht siegen. Sie sind zäh, aber langsam. Ihnen fehlt die Gewan...“, er sah auf eine Stelle ungefähr 200 Schritte entfernt von der Mauer, wo gerade ein Feuer aufbrannte. Was war das? Es war zu groß für ein Lagerfeuer. In seinen violetten Augen spiegelten sich die Flammen. Der Wachmann sah ebenfalls auf die Stelle. Er wirkte erstaunt. „Was ist das, Herr?“, fragte er schließlich. Der Hauptmann dachte nach, bevor er schließlich antwortete: „Nun ich weiß es nicht. Warten wir ab.“ Selbst die Elfenaugen konnten in dieser dunklen Nacht nichts sehen. Die Flammenkugel stieg in die Höhe und flog schnell auf die Elfenfeste zu, über die beiden an der Mauer. Nun wusste Alirion, was das war: ein Katapultgeschoss. Die Feuerkugel schlug gegen einen der Türme der Feste, der krachend in sich zusammenfiel.

Die Zwerge waren schon vor der Mauer. Nun erkannte Alirion die kleinen Gestalten. Es mussten um die 400.000 sein. Und plötzlich entflammten im Osten vor der Stadt hunderte solcher Flammenkugeln. Alirion zog sein Schwert und der Wachmann tat es ihm nach. „ANGRIFF AUF DIE STADT!“, brüllte der Elf und rannte Richtung Treppe. Feuerbälle schlugen auf Feste und Mauer. Häuser begannen zu brennen.

Die Elfen rannten schreiend durch die Straßen. Über Trümmer und Tote rannte Alirion Richtung Tor. Da ein schreiendes Kind neben der toten Mutter und da eine Familie vor ihrem Haus das krachend untergeht. Er konnte nichts machen. So schnell seine Beine ihn tragen konnten, rannte er zum Tor. Dort hatten sich die Wachen versammelt. 17 Stück waren es noch. Nun lag es an ihnen, die Stadt zu verteidigen.

„Männer Elmarills! Heute Nacht werdet ihr eure erste und vielleicht eure letzte Schlacht gegen die Zwerge schlagen!“, der Elfenhauptmann klang aufgeregt. ROMM – der erste Hammerschlag des Rammbocks fiel auf das Tor nieder, das sich darunter leicht bog. RUMM – ein weiterer, das Tor begann zu brechen. Alirions Hand am Schwertgriff wurde nass. Er war nervös. RUMM. Das Tor krachte auf und hunderte gepanzerte Zwerge rannten in die Stadt. Den ersten streckte Alirion mit seinem Schwert nieder, dann schrie er: „UND NUN MEINE BRÜDER FÜR LAND UND EHRE!“ Er rannte vorwärts um sich in den Kampf zu stürzen und die 17 machten es ihm nach...

Alirion kroch auf einem Berg westlich der Stadt entlang. Er hatte mehrere Wunden und blutete. Die Stadt war verloren, doch er war entkommen. Er wusste nicht mehr, wie viele Zwerge er in dieser Nacht getötet hatte. Er wusste nur noch, dass er nach Darinia kommen musste. Die Königin musste erfahren, was vorgefallen war. So kroch der Hauptmann, der keiner mehr war, weiter. Doch würde er Darinia erreichen?

Fortsetzung folgt!

HGP

Bürotechnik

Bremer Straße 8

35066 Frankenberg

Tel.: 06451 / 4001

Fax: 06451 / 23876

**Digitale Kopierer, Drucksysteme und Faxgeräte
für sichtbar mehr Erfolg**

The logo for Brother, featuring the word "brother" in a bold, lowercase, sans-serif font with a registered trademark symbol (®) to the right.

- Kopiergeräte
- Drucker
- Faxgeräte
- Schreibsysteme
- Service & Werkstatt

**Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Angebot
an neuen und gebrauchten Büromaschinen.**

The logo for Juwelier LEXA, featuring a stylized 'S' with a diamond shape integrated into it.

**Juwelier
LEXA**
Uhren & Meister-Goldschmiede

Neustädter Straße 1
35066 Frankenberg/Eder
Telefon (06451) 2 29 66
Telefax (06451) 2 29 67

Hat den richtigen Schmuck für Euch

SWATCH - s.OLIVER - CHIEMSEE

und vieles mehr.....

Franziska Vögele, 9 d, über die Connichi 07

Die Connichi ist eine große Messe (Convention) für alle, die Mangas, Animés und alles was mit Japan zu tun hat, mögen.

Bereits zum 5. Mal fand die Connichi in der Kasseler Stadthalle statt und wie jedes Jahr dauerte das Spektakel drei Tage, in diesem Jahr vom 07. - 09. September.

Karten konnte man bereits seit Anfang des Jahres über das Internet bestellen. Wer aber trotzdem noch keine hatte, konnte an den 3 Tagen vor dem Einlass noch ein Ticket für den jeweiligen Tag bekommen.

Leider sind die Karten etwas teuer. Aber ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!^^

Denn es wird eine Menge geboten. Es gab ein umfangreiches Showprogramm.

Ich fuhr mit zwei Freundinnen am Samstagmorgen nach Kassel. Als wir uns unserem Ziel näherten, erblickten wir schon von weitem einige Cosplayer (Costume play).

Freude strahlend stiegen wir aus und gingen geradewegs auf die Halle zu. Es hatten sich wieder viele verkleidet, z.B. als Charaktere aus Inuyasha, Final Fantasy, Naruto und vielem mehr. Es gab sogar viele Soras aus dem Spiel Kingdom Hearts.

In der Eingangshalle haben wir uns zuerst ein Conbuch und einen „Stundenplan“ am Informationsstand besorgt, damit wir auch immer genau wussten wann welcher Auftritt wo war.

Erst sind wir gemeinsam herumgelaufen, haben uns die Händlerräume angesehen, in denen man gut sein Geld ausgeben konnte und haben ein paar Fotos gemacht.

Später haben wir uns aber dazu entschlossen, uns zu trennen, da ja doch jeder etwas anderes machen wollte. Schließlich gab es ja so viel, z.B. verschiedene Workshops, Wettbewerbe usw. Es gab sogar einen Nudel-Schlüpf-Wettbewerb. Den Cosplay Wettbewerb habe ich mir auch eine Weile angesehen und war von den aufwendigen Kostümen und der Show begeistert.

Ich stand lange bei einigen Signierstunden an und konnte auch ein paar Autogramme ergattern.

Abends gab es noch ein Treffen von einem Zirkel von animexx, wozu ich auch angemeldet war. Wie das letzte Jahr haben wir uns auf der großen Wiese hinter der Stadthalle getroffen und ein paar Leute habe ich wieder erkannt. Wir haben uns gegenseitig in unsere Conhons geschrieben und gezeichnet, gelacht und Fotos gemacht. Auf der Wiese war auch viel los, da ist auch schon mal die ein oder andere seltsame Person vorbeigelaufen. XD

Jedenfalls lohnt sich ein Besuch für jeden Animé- / Manga-Fan! Und ich kann euch schon verraten, dass die nächste Nichi wieder in Kassel stattfinden wird!

Mehr Infos auf www.Connichi.de !

Bleach:



Zirkeltreffen:



Jeanne D'arc



Schülerzeitung: Wisst ihr Bescheid?

1) **Wie nennt man die SchreiberInnen?**

- Autoren
- Dichter
- Redakteure

2) **Wie nennt man die Hinweise auf die Herausgeber und die Mitarbeiter?**

- Impressum
- Inhaltsverzeichnis
- Autorenverzeichnis

3) **Wie nennt man die Anzahl der gedruckten Exemplare?**

- Anlage
- Auflage
- Druckanzahl

4) **Wie nennt man die Gestaltung der Zeitung?**

- Grafik
- Design
- Layout

5) **Wenn ein Lehrer die Zeitung kritisch prüft, nennt man dies:**

- Zensur
- Kontrolle
- Überprüfung

6) **Wenn man zu einem Thema Informationen einholt, nennt man dies:**

- Materialbeschaffung
- Informationssuche
- Recherche

7) **Wenn man über ein Thema ausführlich berichtet, nennt man dies:**

- Erörterung
- Inhaltsangabe
- Reportage

8) **Wenn man eine Person befragt, nennt man dies:**

- Interview
- Umfrage
- Talkshow

9) **Wenn man zu einem Thema seine eigene Meinung schreibt, nennt man das:**

- Kommentar
- Stimmungsmache
- Meinungsbildung

10) Wenn man ein Buch oder einen Film bespricht, nennt man dies:

- Rezension
- Drehbuch
- Rezension

11) Die Schülerzeitung wird finanziert durch:

- Sponsoren
- Verkauf
- Werbeanzeigen

12) Verantwortlich für den Inhalt ist:

- Der Schulleiter
- Der beratende Lehrer
- Die Redakteure (Schriftleitung)

13) Wie viel kostet der Druck einer Schülerzeitung in 700 Exemplaren?

- 700 Euro
- 1000 Euro
- 1400 Euro

14) Was bedeutet der Name unserer Schülerzeitung "grammophon"?

- Grammatik
- altes Telefon
- alter Plattenspieler

15) Wie viele SchülerInnen arbeiten zur Zeit in der AG Schülerzeitung?

- 12
- 20
- 32

16) Die wievielte Ausgabe erscheint jetzt?

- Nr. 36
- Nr. 76
- Nr. 102

17) Wo kann man sonst noch Informationen über die Burgwaldschule erhalten?

- Auf der Homepage www.burgwaldschule.de
- Im Jahrbuch
- In den Tageszeitungen

18) Was interessiert dich bei der Schülerzeitung am meisten? (Max. 3)

- Wettbewerbe an der BWS
- Rätsel
- Fortsetzungsroman
- Meinungen der Redakteure zu aktuellen Themen
- Werbung
- Gedichte

Eure Antworten könnt ihr wie immer in unseren Briefkasten einwerfen! Viel Erfolg!

Brauchen Sie Hilfe. :)



... ist die Lösung.

Untermarkt 3
35066 Frankenberg/Eder

Telefon: 06451 / 230507

Homepage: www.svens-computerservice.de

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch &
Freitag:
09:00 - 13:00Uhr

Montag - Freitag:
14:30 - 18:30Uhr

Samstags:
10:00 - 13:00Uhr

PC - Doktor:
nach Vereinbarung

Marc Chagall: Der Krieg



Zu diesem Gemälde schrieben die SchülerInnen der Klassen 9 c und 9d eigene Gedichte. Hier ein Beispiel von Patrick Klinge, 9d:

Kriegerpfad

Den Abschiedskuss noch auf den Lippen, die baldige Witwe weint ihm hinterher, er wurd' gerufen vom König des Landes, zu bekämpfen den Teufel an einem weit entfernten Platz.

Und er marschiert, seinem Unglück entgegen, das Schwert in der Hand, das Kreuz um den Hals, in der Hoffnung Er vergibt's, sein Morden, sein Schlachten, dem den Teufel, er ja austreibt.

Und so reiht er sich, umgeben von tausend anderen, in die Schlachtenformation ein, wartend auf den Befehl: „Lasst das Metzeln beginnen!“

Traurig, allein, sein' Frau schläft in Angst, missend den Schutz an ihrer Seit', bangt um Kind und Hof, wartet – wartet.

Die Zeit ist nun gekommen, im kalten Eiswind erschallt Gebrüll, bald ist es nun so weit, Die Schwerter liegen schwer in der Hand, Angst lässt sie schwer stehen, streitet bald um Tod und Leben.

Schluchzend, gebrochen, sie es erfährt, ihr Mann ist gefallen, gegen ein gar riesig Heer.

Der Witwen Trost, der Krieg gewonnen, das hat ihr Leiden besiegen sollen, doch bringt's nicht den Mann zurück, weder Geld, weder Gott, noch Glück.

Es trug sich zu, sehr brutal, Blut floss in Massen, Männer schrien vor Qual, Das ein oder andre Gliedmaß fehlt, Doch Leiden waren überall, so fiel, nicht auf, das mancher Fall, eines Mannes Tod bedeuten konnt!

Er kämpfte kühn, er kämpfte für Ruhm und Vaterland, so manche Stadt hat er verbrannt, und die Menschen dort in die Hölle verbannt, erst zögernd beim Todeshieb, doch zum Ende hin, mit Lust und ohne Groll, gab er Frieden, den Gnadenstoß.

Sie nahmen, raubten, ergötzten sich dran, im Namen Gottes und des Vaterlands, Er wird vergeben – der Allmächtige, den Teufel hatten sie gejagt, doch gefunden wurde nur Reichtum und Land.

Doch in des Witwen Mannes letzter Schlacht, verließ ihn alles was er hatt', sein Leben hat er eingebüßt, im Gemetzel er den Kopf verlor', uns so war sein Ende dort, Nach dem Sieg stand nicht mehr viel, so dann – zurück ins Vaterland!

Schnappschüsse



von Fr. Klopfer

LerntiPP: Zusammen- o- der Getrenntschreibung

Nomen + Nomen	Papppapier	zusammen
Nomen + Adjektiv	stickstofffrei	zusammen
Nomen + Verb	Auto fahren	getrennt, außer: eislaufen, leidtun, kopfstehen, teilnehmen
Nomen + Partizip	freudestrahlend	zusammen , wenn eine Wortgruppe ersetzt wird,
	zeitsparend, Zeit sparend	ansonsten zusammen oder getrennt
Verb + Nomen	Schwimmeister	zusammen
Verb + Adjektiv	esssüchtig	zusammen
Verb + Verb	kennen lernen	getrennt
	sitzenbleiben (i.d. Schule)	bei übertragener Bedeutung auch zusammen
Adjektiv + Nomen	Nassschnee	zusammen
Adjektiv + Adjektiv	schwer krank, schwerkrank	getrennt oder zusammen
	bitterböse, nasskalt	zusammen bei genauer bestimmenden / gleichrangigen Adj.
Adjektiv + Verb	schwer arbeiten	getrennt , bei wörtlicher Bedeutung
	klein schneiden, kleinschneiden	getrennt oder zusammen, wenn Adj. Ergebnis einer Handlung
	schwerfallen	zusammen, bei übertragener Bedeutung
Adjektiv + Partizip	hell leuchtend, hellleuchtend	zusammen oder getrennt
Partizip + Adjektiv	leuchtend hell	getrennt
Partikel + Verb / Partizip	abhandenkommen, dahinterliegend	zusammen, wenn Partikel betont
	rückwärts einparken	getrennt, wenn wenn Partikel und Verb betont

studienkreis

> Nachhilfe.de

Mit Nachhilfe zu guten Noten



> Auf die Nachhilfe-Profis vom Studienkreis könnt ihr euch verlassen. Bei uns lernt ihr im kleinen Team: individuell und effektiv. Fragt im Studienkreis nach zwei Probestunden gratis.
www.nachhilfe.de

Frankenberg, Neustädter Str. 25
Tel. 0 64 51/71 40 24
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr
Leiterin: Monika Bendel

Rätsel

Ostfriesenabitur

1. Zeichne ein Kästchen mit 3 Strichen.

2. Schreibe in dieses Kästchen irgendwas hinein.

3. Setze dieses logisch fort. M. D. M. D...

4. Wann ist $4 + 4 = 9$?

5. Wann schreibt man Gras mit 3 Buchstaben?

Die Lösungen sind in dieser Ausgabe versteckt! Oder Herrn Kulss fragen!!!

Jannik Vöhl, 9 c



Beats, Bytes, Bargeld:
Das kostenlose Sparkassen-Girokonto
für junge Leute.

 Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Das kostenlose Sparkassen-Girokonto für Schüler, Azubis und Studenten mit SparkassenCard macht unabhängig von Geschäftszeiten. "Bares" gibt es ganz bequem am Geldautomaten. Einfach mal bei uns vorbeikommen. Mehr Informationen auch im Internet unter www.s-club4you.de.

In letzter Minute ...

erreichte uns die Idee zu diesem spontanen Gedicht von Benedikt Kunick und Manuel Morlinghaus (9a):

Der betrunkene Schneemann

**Draußen auf den Pisten
Ski- und Snowboardfahrer flitzen,
daneben eine Kiste Bier,
der Schneemann denkt: „Die kill ich mir!“**

**Der Schneemann trinkt mit viel Gefälle,
am Bauch schon hat er bald ,ne Delle.
Das Bier ihn wärmt ganz doll von innen,
da beginnt der Schnee auch schon zu rinnen.**

**Und eh die Wintersportler sind zurück
ist der Schneemann hin mit seinem Glück!**



Der neue Schülersprecher, Willi Volz, 9b, wünscht euch frohe Weihnachten!

Anzeige Lind PDF / halbe Seite einfügen



Das Schönste an der Burgwaldschule sind die Freunde.

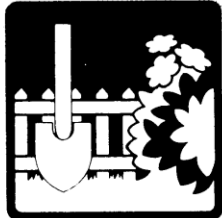
Alles unter Dach & Fach

... kompetente Auswahl-Fachberatung incl.

Eisenwaren



Gartengeräte



Werkzeuge



Waffen und
Jagdbekleidung

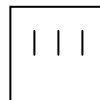


WERKMARKT FINGER Jagd & Freizeit

35066 Frankenberg - Jahnstr. 22 - Tel. 0 64 51 / 40 25

Lösungen des Ostfriesenabiturs

1. Zeichne ein Kästchen mit 3 Strichen.



2. Schreibe in dieses Kästchen irgendwas hinein.

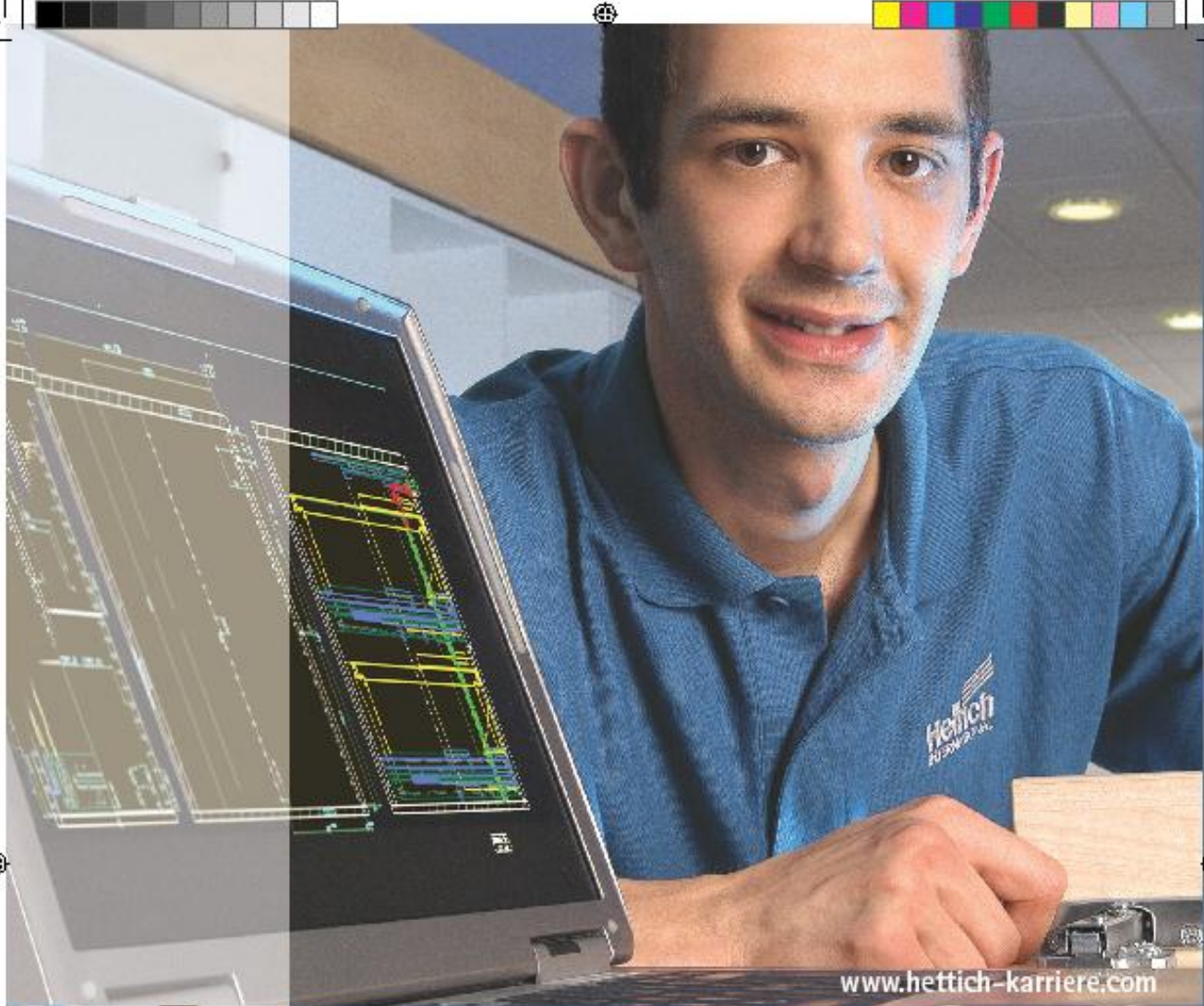
irgendwas

3. Setze dieses logisch fort: .M.D.M.D = F.S.S Montag Dienstag Mittwoch

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag.

4. Wann ist $4 + 4 = 9$? Wenn man sich verrechnet.

5. Wann schreibt man Gras mit 3 Buchstaben? Wenn es getrocknet ist (Heu).



www.hettich-karriere.com

Anpacken!

Wir leben in interessanten Zeiten. Vieles verändert sich. Weil sich die Welt verändert. Veränderung braucht Menschen, die darin eine Chance sehen. Menschen, die anpacken, innovative Ideen haben und diese in die Tat umsetzen wollen. Mit Lust auf Leistung. Solche Menschen finden zu Hettich. Der erste Schritt dahin: www.hettich-karriere.com



hettich  **IN GUTEN MÖBELN ZUHAUSE.**

Druck- und Spritzgußwerk Hettich GmbH & Co. KG · Siegener Str. 37 · 35066 Frankenberg · Tel. +49 6451 741 0
Fax +49 6451 741 206 · E-mail: info@de.hettich.com · www.hettich.com

Frankenberger Bank.pdf einfügen!